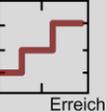


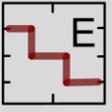
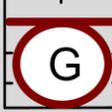
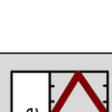
Hilfe für den Umgang mit den Symbolen

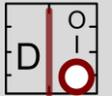
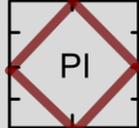
Die Symbole vereinfachen die Mitschriften und sind die pädagogischen Notizen zur Einordnung der gesehenen Aktion. Des Weiteren sind sie Basis für die Notierung der Fragen für das Gespräch. Die Nutzung der Symbole ist einfach möglich, wenn der Hospitant Erfahrung in der Handhabung besitzt oder pädagogische Situationen und Konstellation kennt, welche bedeutend für die Weiterführung der Stunde und die Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern sind.

Das vorliegende Dokument wird Ihnen den Umgang mit der Symbolik erleichtern.

Symbolik	Beschreibung der Aktion	Auswahl typischer Wahrnehmungen des Hospitanten	Bedeutung
1 (4)  Prämissenformulierung Verdeutlichungen des Lehrers	Der Lehrer hebt das Ergebnis eines Unterrichtsabschnitts heraus. Der Lehrer verändert die Lautstärke der Stimme oder das Sprachtempo.	⇨ phänomenal erfassbar ⇨ Das Lehrer – Schüler – Gespräch ist beendet. ⇨ Ein Denkschritt der Erklärung des Lehrers ist beendet. Der Lehrer formuliert exakt die Erkenntnis oder wiederholt die Lösung für alle Schüler verständlich. Bestandteil klassischer Methoden	Ziel ist: für alle Schüler eine gemeinsame Basis des weiteren Denkens zu schaffen oder Denkschritte zu verdeutlichen. Basis für: zielgerichtetes Denken der Schüler Voraussetzung für gemeinsamen Beginn des Denkens
 Verhaltensaufforderung	Der Lehrer fordert die Aufmerksamkeit der Schüler. Der Lehrer verändert die Lautstärke der Stimme oder das Sprachtempo. Möglichkeiten: nicht reden, schreiben, flüstern, Standort wechseln u.a.	⇨ phänomenal erfassbar ⇨ Die Schülerarbeit ist beendet. ⇨ Der Lehrer möchte eine Handlungsaufforderung geben. Der Lehrer zentriert die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich und erwartet die Unterbrechung der aktuellen Schüleraktivität. Ausdruck der Persönlichkeit des Lehrers	Ziel ist: alle Schüler sind für Informationen aufnahmebereit, unabhängig von ihrem aktuellen Handeln und Denken Basis für: zielgerichtetes Denken und Arbeiten der Schüler und das Verstehen der Erklärung Voraussetzung für Handlungsanweisung
 Handlungsaufforderung	Der Lehrer fordert die Schüler zur Aktivität auf. Er definiert die gewünschten Handlungen, zeigt Möglichkeiten auf und schränkt eventuell ein.	⇨ phänomenal erfassbar ⇨ Der Lehrer formuliert die Lernaufgabe für die Schüler. ⇨ Er gibt eine Orientierung – „Wie“ eine Aufgabe zu lösen ist. Der Lehrer formuliert die inhaltliche Zielstellung und die Art der Interaktionen. Ausdruck der fachlichen Kompetenz des Lehrers	Ziel ist: exakte Orientierung aller Schüler auf die erwartete Aktivität, kein Schülerrecht - zügiger Beginn der nächsten geplanten Unterrichtssituation Basis für: zielgerichtetes Denken und Arbeiten der Schüler und das Verstehen der Erklärung Voraussetzung für Schüleraktivität und Konzentration
 Zeitliche Orientierung	Der Lehrer gibt die Zeit für die Bearbeitung einer Aufgabe vor. Der Lehrer informiert die Schüler über die zeitliche Einteilung der Unterrichtsstunde. Der Lehrer definiert eine zeitliche Norm.	⇨ phänomenal erfassbar ⇨ Der Lehrer verdeutlicht die Handlungen der Schüler und des Lehrer als Aneignungsprozess. ⇨ Der Lehrer gibt eine Orientierung – „in welcher Zeit“ eine Aufgabe zu lösen ist. Der Lehrer wichtet zwischen Freiräumen zur Aneignung von Handlungskompetenz und zeitlichen Möglichkeiten. Ausdruck der pädagogischen Kompetenz des Lehrers	Ziel ist: die zielgerichtete Arbeit der Schüler geeignete Auswahl der Hilfs- und Arbeitsmittel durch die Schüler Schulung des Umgangs mit Zeitdruck Basis für: effizientes Lösen von Aufgabenstellungen Handlungsentscheidungen Voraussetzung für Handlungskompetenz

<p>2 (4)</p>  <p>methodischer Ansatz erkannt bewußt durchgeführt 1, 2, 3 → methodische Schritte</p>	<p>Der Lehrer nutzt eine wissenschaftliche gelehrte Unterrichtsmethode. Die Schrittfolge ist dem Hospitanten bekannt. Sehr oft setzt sich die Methode aus 3 Teilschritten zusammen. Mit dem Symbol kann nur 1 Teilschritt notiert werden. Das Symbol ist beispielhaft für jede Unterrichtsmethode.</p>	<p>⇒ setzt pädagogisches Wissen voraus</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Lehrer arbeitet mit Prämissen. ⇒ Die Erklärung ist folgerichtig mit Niveauebenen der Erkenntnis ⇒ Wird meist in der Artikulationsphase „Vertiefung“ / didaktische Funktion angewendet. ⇒ Die Aktivität der Schüler zeigt die Angemessenheit der Methode ⇒ Der Lehrer steuert, die Schüler denken und handeln folgerichtig. <p>Ausdruck der richtigen Einschätzung der Lernkompetenzen des Schülers durch den Lehrer</p>	<p>Ziel ist: Schulung von Denk- und Handlungsalgorithmen Nachvollziehbarkeit der Herangehensweise (Schrittfolgen)</p> <p>Basis für: das Lösen von analogen Aufgabenstellungen, Entscheiden, Kombinieren und kreativen Denkens</p> <p>Voraussetzung für Handlungskompetenz</p>
<p>Symbolik</p>  <p>Differenzierung der Inhalte nach : Zeit, Niveau der Inhalte und Grad der Hilfestellung</p>	<p>Beschreibung der Aktion</p> <p>Der Lehrer erkennt die unterschiedlichen Arbeitstempi, den aktuellen Erkenntnisstand eines Schülers oder Handicaps während des Denkens der Schüler.</p> <p>Zur Sicherung des Lernerfolges lässt der Lehrer jedem Schüler eine geeignete Förderung zukommen.</p>	<p>Auswahl typischer Wahrnehmungen des Hospitanten</p> <p>⇒ phänomenal erfassbar</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Lehrer gibt differenzierte, unterschiedliche Aufgabenstellungen. ⇒ Der Lehrer erweitert die Aufgabenstellungen. ⇒ Der Lehrer lässt Hilfsmittel zu. ⇒ Der Lehrer gibt Teilergebnisse bekannt. ⇒ Der Lehrer hilft individuell mittels Fakten oder Analyseschritten. <p>Ausdruck der pädagogischen Kompetenz des Lehrers</p>	<p>Bedeutung</p> <p>Ziel ist: das Erreichen eines vorgegebenen Erkenntnisniveaus von allen Schülern, die Beschäftigung aller Schüler in der geplanten Zeiteinheit die individuelle Förderung aller Schüler</p> <p>Basis für: Sicherung des Lernerfolges Motivation des Schülers im weiteren Unterrichtsprozesses Festlegen von Lern- und Unterrichtszielen</p> <p>Voraussetzung für Zielsetzungen</p>
<p>Negation der Negation</p>  <p>Lehrgespräch Positives herausstellen, Negatives verwerfen Erreichen eines höheren Erkenntnisniveaus während des selbständigen Lernens der Schüler</p>	<p>Die Schüler lösen in der Diskussion eine Problemstellung. Der Lehrer steuert die Randbedingungen und neuer Impulse wird ein höheres Niveau im Erkenntnisprozess erreicht.</p> <p>Das „Richtige“ wird erhalten, das „Falsche“ wird verworfen.</p>	<p>⇒ Beobachtung eines Prozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Lehrer formuliert die Problemstellung. Die Schüler formulieren ihre Erfahrung oder ihr Wissen. ⇒ Die Schüler und der Lehrer schließen Antworten aus und fügen neue Aspekte hinzu. ⇒ Lehrer – Schüler – Gespräch zur Aneignung kombinatorischen Wissens <p>Bestandteil klassischer Methoden</p>	<p>Ziel ist: Erfassung einer Vielzahl von Meinungen, gleichberechtigte Meinungsäußerung Der Lehrer steuert, die Schüler argumentieren. aktives Denken der Schüler</p> <p>Basis für: Akzeptanz von Erfahrungen, Mut zur Meinungsäußerung, selbständiges Denken, Nachvollziehen eines Prozesses</p> <p>Voraussetzung für Gruppenarbeit</p>
<p>Ruhe in der Klasse Freies Lesen einer Aufgabe</p> 	<p>Ruhe in der Klasse ist die beste Bedingung für selbständige Schülerarbeit. Ruhe sollte nicht das Ergebnis einer Ermahnung, sondern die Folge einer exakten Aufgabenstellung des Lehrers sein.</p>	<p>⇒ phänomenal erfassbar</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Schüler erfassen selbständig eine Aufgabenstellung. ⇒ Die Schüler nutzen ihre Arbeitsmittel. ⇒ Die Schüler kennen die Handlungsalgorithmen. <p>Ausdruck der pädagogischen Kompetenz des Lehrers</p>	<p>Ziel ist: optimale Bedingungen für die Lösung einer Aufgabenstellung zu schaffen permanente Unruhe in sehr aktiven Klassen zu beseitigen</p> <p>Basis für: selbständige Schülerarbeit, Besinnung auf sich selbst</p> <p>Voraussetzung für richtiges Handeln und korrektes Lesen</p>

<p>3 (4)</p>	<p>Der Lehrer fragt alternative Erfahrungen und Wissen der Schüler ab.</p> <p>Der Lehrer sammelt eine Vielzahl richtiger Antworten.</p>	<p>⇒ Beobachtung eines Prozesses</p> <p>⇒ Der Lehrer ist sich bewusst, dass die Schüler bereits Wissen besitzen und nutzt dieses als Basis des Denkens.</p> <p>⇒ Abfrage von Fakten, wenig Diskussion</p> <p>⇒ Der Lehrer bezieht eine Vielzahl der Schüler ein.</p> <p>⇒ Er schließt doppelte Argumente und falsche Beiträge aus.</p> <p>⇒ Je mehr Antworten gegeben worden sind, desto schwieriger wird es für die Schüler, weitere richtige Lösungen zu finden.</p>	<p>Ziel ist:</p> <p>Erfassung von Erfahrungen und Wissen, Einbeziehung aller Schüler</p> <p>aktives Denken der Schüler</p> <p>Trennung der Erarbeitungsphasen „Sammeln“ und „Diskussion“</p> <p>Basis für:</p> <p>Mut zur Meinungsäußerung, variantenreiches Denken, Nachvollziehen eines Erkenntnisprozesses</p>
 <p>Erfahrungssammeln Tafelarbeit</p>	<p>Mittels Notierung der Antworten an der Tafel werden alle Antworten der Schüler erfasst und gewürdigt.</p>	<p>Beginn eines neuen Unterrichtsabschnitts, Prämissen Formulierung innerhalb klassischer Denkmethoden</p>	<p>Voraussetzung für optimales Lehrer- Schüler Verhältnisses</p>
<p>Symbolik</p>	<p>Beschreibung der Aktion</p>	<p>Auswahl typischer Wahrnehmungen des Hospitanten</p>	<p>Bedeutung</p>
<p>Der Lehrer steuert aktiv die Diskussion der Schüler. Er isoliert das Kernthema von Meinungen der Schüler, welche neue Aspekte bewirken und nicht zur Lösung der Problemstellung beitragen.</p>	<p>Der Lehrer formuliert Prämissen für das weitere Denken.</p> <p>Der Lehrer fasst Ergebnisse von Diskussionsphasen zusammen.</p>	<p>⇒ Beobachtung eines Prozesses</p> <p>⇒ Der Lehrer ist passiv während der Diskussion der Schüler.</p> <p>⇒ Der Lehrer greift kurz in die Diskussion ein, um die gewünscht Lösung zu verdeutlichen und wichtige Schülerantworten als Basis der weiteren Diskussion hervorzuheben.</p> <p>⇒ Während einer selbständigen Schülerarbeit erkennt der Lehrer gleichartige Fehler und schließt deren weitere Anwendung für alle Schüler aus.</p>	<p>Ziel ist:</p> <p>effizientes Denken der Schüler</p> <p>Erziehung zu sachlicher Meinungsäußerung</p> <p>klares Trennen der Denkebenen „Ursachen“ und „Wirkung“ oder</p> <p>„Eigenschaften“ und „Verhalten“</p> <p>Basis für:</p> <p>folgerichtiges Denken der Schüler, Erkennen des Wesentlichen</p>
 <p>Generalisieren Eingreifen des Lehrers</p>	<p>Die 4 Stufen Methode wird vor allem in Unterrichtsstunden mit praktischen Tätigkeiten der Schüler angewendet. Die 4 Phasen sind logisch folgend und werden in mehreren Zeitintervallen absolviert.</p> <p>Der Lehrer vermittelt in der ersten Phase Theorie. Anschließend erlernen die Schüler praktische Fertigkeiten durch das Nachvollziehen der präsentierten Tätigkeiten.</p>	<p>Bestandteil klassischer Methoden und Variante im Prozess „Negation der Negation“</p>	<p>Voraussetzung für sachliche Diskussionen und strukturiertes Denken</p>
<p>Die 4 Stufen Methode wird vor allem in Unterrichtsstunden mit praktischen Tätigkeiten der Schüler angewendet. Die 4 Phasen sind logisch folgend und werden in mehreren Zeitintervallen absolviert.</p> <p>Der Lehrer vermittelt in der ersten Phase Theorie. Anschließend erlernen die Schüler praktische Fertigkeiten durch das Nachvollziehen der präsentierten Tätigkeiten.</p>	<p>Die 4 Stufen Methode wird vor allem in Unterrichtsstunden mit praktischen Tätigkeiten der Schüler angewendet. Die 4 Phasen sind logisch folgend und werden in mehreren Zeitintervallen absolviert.</p> <p>Der Lehrer vermittelt in der ersten Phase Theorie. Anschließend erlernen die Schüler praktische Fertigkeiten durch das Nachvollziehen der präsentierten Tätigkeiten.</p>	<p>⇒ Beobachtung eines Prozesses</p> <p>⇒ Die 4 Stufen Methode wird in Unterrichtsstunden mit praktischen Inhalten sehr oft eingesetzt. Die Stufen sind einfach nachvollziehbar.</p> <p>⇒ Der Lehrer teilt die Unterrichtszeit in klare getrennte Intervalle.</p> <p>⇒ Die Vermittlung des theoretischen Wissens erfolgt oft in Lehrunterweisungen. Der Lehrer steuert aktiv den Lern- und Lehrprozess.</p> <p>⇒ Die Schüler fertigen Werkstücke.</p>	<p>Ziel ist:</p> <p>Schüler erlernen praktische Fertigkeiten</p> <p>Schüler können ihr Handeln mit theoretischem Wissen begründen</p> <p>Die Lernerfolgskontrolle ist durch den Lehrer gut realisierbar.</p> <p>Basis für:</p> <p>selbständige Schülerarbeit</p> <p>Erfolg und Motivation</p>
 <p>4 Stufen Methode</p> <p>Phase 1: Vorbereitung Ziele, Teilziele</p> <p>Phase 2: Vormachen Fokussierung</p> <p>Phase 3: Nachmachen Betreuung, Interaktionen</p> <p>Phase 4: Übung Betreuung, Interaktionen</p>	<p>Die 4 Stufen Methode wird vor allem in Unterrichtsstunden mit praktischen Tätigkeiten der Schüler angewendet. Die 4 Phasen sind logisch folgend und werden in mehreren Zeitintervallen absolviert.</p> <p>Der Lehrer vermittelt in der ersten Phase Theorie. Anschließend erlernen die Schüler praktische Fertigkeiten durch das Nachvollziehen der präsentierten Tätigkeiten.</p>	<p>beinhaltet Vorgehensweisen klassischer Unterrichtsmethoden</p>	<p>Voraussetzung für die Leistungsbereitschaft.</p>

<p>4 (4)</p>  <p>Neuorientierung Abbruch der Aufgabenstellung</p>	<p>Der Lehrer bricht eine geplante Phase des Unterrichtsprozesses ab. Er formuliert neue Anforderungen und verändert seine Zielstellung im Unterricht. Die Schüler sind nicht in der Lage die geforderten Aktivitäten durchzuführen. Der Lehrer formuliert die Notwendigkeit des Abbruches.</p>	<p>⇒ phänomenal erfassbar</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Lehrer glaubt zunächst, dass die Schüler ihn nicht verstanden haben. ⇒ Der Lehrer gibt Hilfen oder formuliert weitere Fragen. ⇒ Der Lehrer formuliert die Lösung. ⇒ didaktische Reduktion ⇒ Schüler können nachmittags nicht mehr denken. <p>Ausdruck der pädagogischen Kompetenz des Lehrers</p>	<p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schüler wieder aktivieren Anspruchsniveau der Schüler finden Anforderungen besonderen Bedingungen anpassen. <p>Basis für:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sicherung des Lernerfolges optimales Lehrer – Schüler - Verhältnis <p>Voraussetzung für die Aufmerksamkeit.</p>
<p>Symbolik</p>	<p>Beschreibung der Aktion</p>	<p>Auswahl typischer Wahrnehmungen des Hospitanten</p>	<p>Bedeutung</p>
 <p>Differenzierung der Schüleraktivitäten nach : Organisation im Raum, Inhalte</p>	<p>Die Schüler können im Unterricht nicht alle dieselbe Tätigkeit ausführen. In einem Raum sind nicht ausreichend gleiche Maschinen vorhanden. Die Schüler arbeiten am selben Projekt aber vollziehen unterschiedliche Arbeiten. Die Schüler haben unterschiedliche Arbeitstempi. Während der Arbeitszeit vollziehen sie unterschiedliche Inhalte.</p>	<p>⇒ Beobachtung eines Prozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Differenzierung wird in der Mehrzahl der Unterrichtsstunden vollzogen. ⇒ Der Lehrer bestimmt die Tätigkeiten der Schüler und gibt eine Ordnungsstruktur für die gesamte Unterrichtsstunde vor. ⇒ Der Lehrer gibt zeitliche Intervalle für die Tätigkeiten vor. ⇒ Der Lehrer definiert Kontrollzustände der Werkstücke. <p>Bestandteil praktischer Methoden</p>	<p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktivität aller Schüler Ausnutzung der Ressourcen Schüler beenden zeitgleich die Arbeiten an einer Baugruppe. Die Lernerfolgskontrolle ist durch den Lehrer gut realisierbar. <p>Basis für:</p> <ul style="list-style-type: none"> selbständige Schülerarbeit Aktivität, Selbstkontrolle der Schüler <p>Voraussetzung für effiziente Zeitnutzung</p>
 <p>Arbeitsschutz Hinweise, Kontrolle, Evaluation</p>	<p>Der Lehrer führt eine zentrale Arbeitsschutzbelehrung durch. Er weist nach einem Verstoß einen Schüler auf das richtige Verhalten hin. Er ist Vorbild für das richtige Verhalten. Die Schüler beginnen die Arbeit selbständig mit den aktiven Maßnahmen des Arbeitsschutzes.</p>	<p>⇒ Beobachtung der Handlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Während der Lehrunterweisung vermittelt der Lehrer zentral für alle Schüler die aktiven Maßnahmen zur Unfallverhinderung. ⇒ Der Lehrer wiederholt in der „Vormachen“ – Phase detailliert den Arbeitsschutz ⇒ Der Lehrer erinnert während der Betreuung individuell an die Einhaltung des Arbeitsschutzes. <p>⇒ Bestandteil jeder Phase praktischer Arbeit</p>	<p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhinderung von Unfällen Erziehung zu sorgsamem Handeln und antizipierendem Denken Einheitliches Handeln der Schüler <p>Basis für:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wachsamkeit gegenüber Gefahren, vorbeugender Schutz der Schüler, Bewusstsein, Selbstkontrolle der Schüler <p>Voraussetzung für Erhalt der Gesundheit</p>
 <p>Projekt - Idee Qualität der Auswahl, Aktueller Bezug</p>	<p>Der Lehrer plant alle Aktivitäten für die Herstellung einer Baugruppe oder eines Werkstückes. Er wertet den aktuellen Status der Ergebnisse. Er ordnet die geplanten Tätigkeiten in die Schrittfolge des Projekts ein. Die Projektidee ist der Leitgedanke der Ausbildung.</p>	<p>⇒ phänomenal erfassbar</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Lehrer beginnt die Unterrichtsstunde und nennt den erreichten Status und die geplanten Tätigkeiten. ⇒ Die Schüler und der Lehrer erarbeiten gemeinsam die wünschenswerten Aktivitäten. ⇒ Die Schüler und der Lehrer erarbeiten eine Technologie. ⇒ Der Lehrer nimmt Bezug auf die Zielstellung. <p>Ausdruck der pädagogischen Kompetenz des Lehrers</p>	<p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verdeutlichung der Ganzheitlichkeit der Aktivitäten Zielorientierung und Motivation Die Schüler erreichen ein konkretes Ziel und arbeiten kontinuierlich über einen langen Zeitraum <p>Basis für:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufzeigen der realen Schülerleistung, Bewusstsein, Motivation, Vergleichbarkeit, Selbstkontrolle der Schüler <p>Voraussetzung für zeitnah erlebbare Ergebnisse</p>